

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 467.

Salle, Mittwoch den 8. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Erlangen, Schwerin, Kiel). — Frankreich (Paris). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Mersburg). — Handelsnachrichten.

Halle, den 8. October.

Am 5. ist der Pommersche Landtag eröffnet. Der Posensche wurde um eine Woche verlängert.

Der Austritt der preussischen Provinzen aus dem Bunde fand bei den Königreichen, insonderheit dem sich immer feindlicher stellenden Sachsen, großen Widerspruch, bis Preußen drohte, ihn jedenfalls factisch zu vollziehen.

Auch in Hamburg und Dresden haben am 3. und 4. October mehrfache Verhaftungen und Hausdurchsuchungen besonders bei Mitgliedern des Arbeiterstandes Statt gefunden.

Das Dresdener Journal stellt sowohl die angebliche sächsische Circular-Depesche als die vorläufige Zustimmung der übrigen Zollvereinsregierungen zu dem preussisch-hannoverschen Verträge in Abrede.

Einer Telegraphischen Depesche der Schlesienschen Blätter zufolge hat die Bundesversammlung über die Reclamation der Hannoverischen Ritterschaft eine Regierungserklärung gefordert.

Aus der ersten badenschen Kammer sind die Häupter der ultramontanen Partei Freiherr v. Rind und Heinrich v. Andlaw, wie es scheint, in Folge politischer Unzufriedenheit, aus der zweiten Kammer, die Liberalen Pfarrer Zittel und Herr v. Soiron nur aus Privattrübsichten ausgeschieden; man erwartet die gegen Ende November neu zusammentretenden Kammern im Ganzen unverändert und regierungsfreundlich.

Die dänische Ministerkrise scheint entschiedene Demokraten aus Ruder zu führen.

In Frankreich sucht Changarnier den Beistand der noch schwankenden Fusionisten für seine Candidatur zu gewinnen.

In England forcirt man sich immer mehr in den Kossuth-Enthusiasmus hinein. Nur „Morning Chronicle“ wagt schüchtern Zweifel, ob nicht Kossuths persönlicher Ehrgeiz manche Erfolge verbindet und kann nicht ganz „in die Lobeserhebungen und vagen Declamationen“ einstimmen.

Die österreichische Regierung beabsichtigt an der türkischen Grenze von Bosnien ein Armeecorps zur schärfsten Grenzbewachung aufzustellen; die englische vermehrt die Mittelmeerflotte unter Admiral Parker und verstärkt die Garnison von Malta.

Vom 1. bis 3. October hat die Philologen-Versammlung in Erlangen getagt.

Das Gymnasium in Gütersloh zählt jetzt 57 Schüler.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 7. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt gerubt:

Dem Großherzoglich badischen Ober-Lieutenant Sachs vom Generalstabe, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;
Dem Regierungs-Rath von Ernest zu Königsberg den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath beizulegen;
Den Kreisgerichts-Direktor von Schwarzkloppen zu Arnberg zum Direktor des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein;
Den Obergerichts-Assessor und früheren Land- und Stadtrichter Geras zu Deutsch-Krone zum Staats-Anwalte für die Bezirke der Kreisgerichte zu Deutsch-Krone und Pladow; und
An Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Konsuls Trèves den Kaufmann H. Becker in Venedig zum Consul daselbst zu ernennen.

Potsdam, den 5. October.

Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen sind nach Weiningen abgereist.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Monats-Übersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren	23,516,700 Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine	1,846,900 „
3) Wechsel-Bestände	11,035,300 „
4) Lombard-Bestände	9,459,700 „
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	19,927,600 „

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	20,347,000 „
7) Depositen-Kapitalien	26,387,400 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,884,600 „

Berlin, den 30. September 1851.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.

(gez.) v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt.
Boywod.

Zustiz-Ministerium.

Der Rechtsanwalt und Notar Fricke zu Hettstedt ist in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt an die Kreisgerichts-Deputation zu Aschersleben, unter Beilegung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Aschersleben, versetzt worden.

Berlin, den 6. October. Se. Majestät der König wird morgen von Potsdam nach Berlin kommen und sich in Begleitung des Prinzen Karl und des Ministerpräsidenten zur Jagd nach der Grinnitz begeben. Die Rückkehr nach Berlin wird am Donnerstage erfolgen.

Nach den neuesten hier eingetroffenen Berichten aus Hannover bessert sich der Gesundheitszustand des Königs.

Das „C. B.“ schreibt in Bezug auf die Liquidation der kurbessischen Exekutionskosten: Daß man jetzt vorgeschlagen habe, sämtliche Truppenmarsch-Verpflegungskosten ohne spezielle Erörterung des ursprünglichen Zweckes in die Liquidation aufzunehmen. „Man soll zwischen hier und Wien über diesen Vorschlag sich neuerdings in Vernehmen gesetzt und diese Art der Regulierung und Beseitigung aller sonst leicht zu erneuernden Differenzen als die zweckmäßigste erkennen. Eine Instruktion der Bundesgesandten in diesem Sinne soll nach unserer Quelle auch schon erfolgt sein.“

Die über die deutsche Flotte vorhandenen Differenzen bestehen dem „Frankf. Ztg.“ nach in der Frage, ob die Flotte Bundeseigentum sei, oder nur in Kontingenzverhältnissen stehe.

Der Frankfurter Korrespondent des „Nirn. Corr.“ erfährt neuerdings aus „gut unterrichteter Quelle“, daß die zwischen Preußen und mehreren kleineren Bundesstaaten abgeschlossenen Militär-Konventionen allerdings im Kreise der Bundesversammlung zum Gegenstand eines besonderen Antrages gemacht und derselbe dem Ausschusse für die Militär-Angelegenheiten überwiesen worden sei.

Berlin, den 6. October. Wir haben schon wiederholt Veranlassung nehmen müssen, auf die eigentümliche Stellung hinzuweisen, welche die königlich sächsische Regierung dem eng verbündeten Nachbarstaate Preußen gegenüber einzunehmen für gut befindet. Ganz neuerdings treten in dieser Beziehung wieder zwei signifikante Fälle hervor: Sachsen stimmt sich gegen den Austritt der Preussischen Ostprovinzen aus dem Bunde, und Sachsen operirt gegen den Preussisch-Hannoverschen Vertrag. Was den ersteren Punkt betrifft, so ist die Sache erledigt; was den zweiten angeht, so ist es ein öffentliches Geheimniß, daß alle diese Operationen lediglich Sprünge an der langen Leine bleiben. Sachsen wird sich trotz des Vertrages vom 7. September nicht vom Zollverein trennen; es wird, wie die „Neue Bremer Zeitung“ sehr richtig bemerkt, schon allein durch Leipzig gehalten. (N. Pr. Z.)

Berlin, den 4. October. Unsere Sicherheitsbehörde setzt ihre Bemühungen in den Forderungen wegen der weiteren Verzweigung der entdeckten Waffen- oder Büchsengeellschaft mit großer Thätigkeit fort. Es sind dazu viele Anbahnungspunkte vorhanden, da man fast noch niemals bei solchen Gelegenheiten eine so große Anzahl von ziemlich wohlgeordneten Schriftstücken, Briefen in Chiffren und Rechnungen aufgefunden hat, als bei dieser gefährlichen Association. Diese ziemlich geschickt komponirte Chiffreschrift, die auf keinen Fall das Werk eines schlichten Handwerkers ist, wird als ein Beweis betrachtet, daß der Plan wie die Statuten des Vereins von Leuten kommen, die den gebildeten Ständen angehören. Es sind auch mehrere Polizeibeamte gefesselt und heute in verschiedene Provinzialgefängnisse abgegangen. Man glaubt, daß ihre Keifen in naher Beziehung zu der gemachten Entdeckung und zu den dadurch in die Hände der Behörden gelangten, viele Personen sehr gravirenden Papieren stehen. (H. C.)

Berlin, den 5. October. Das „C. B.“ — dessen zweifelhafte Stellung in dieser Sache wir schon berührt — berichtet: In Verbindung mit den vorgestern stattgehabten Verhaftungen und Hausdurchsuchungen haben gestern (Sonabend) ähnliche Maßregeln sich wiederholt. Man scheint an eine weite Verzweigung und eine ausgedehnte Complicität in dieser Sache zu glauben. Es ist sogar bei Bürgern von unzweifelhaft antidemokratischer Gesinnung, welche mit Kompromittirten in Familienverhältnissen stehen, nach Waffen und Briefschaften gesucht worden. Einer der nach den bisherigen Ermittlungen am meisten compromittirt Erscheinenden ist so frank vorgestanden worden, daß die Behörden Bedenken trugen, seine Abführung zur Haft bewirken zu lassen. Um jedoch sein Entweichen oder ein Kolludiren mit etwaigen Mitschuldigen zu verhindern, wird derselbe mit aller durch seinen Gesundheitszustand gebotenen Rücksicht polizeilich überwacht.

Gestern (Sonntag) haben in Bezug auf den Büchsen-Verein erneute Verhaftungen stattgefunden und wurden gegen 20 Hausdurchsuchungen gehalten.

Wien, den 4. October. Die Wendung der österreichischen Politik gegen die Pforte wird hier in allen Kreisen lebhaft besprochen. Die Gereiztheit unserer Diplomatie ist so groß, daß man in jeder Weise dieselbe der türkischen Regierung zeigen wird. In erster Linie steht die schon erwähnte Aufstellung eines Armeecorps. Man schreibt uns von guter Seite, daß die Anwesenheit des Ban von Kroatien mit dem Beschluß hierüber in Verbindung stehe und circa 25,000 Mann an der türkischen Grenze von Bosnien aufgestellt werden sollen. Es seien bereits strenge Ordres erlassen worden, keine Grenzverletzung von türkischer Seite ungeahndet hingehen zu lassen. Hierin liege die Antwort auf das Benehmen der Pforte in der Interferenz-Angelegenheit. — Ein Gerücht, das man für nicht unbegründet hält, sagt: Oesterreich werde jetzt die Ansprüche der Familie Milosch auf das Fürstenthum Serbien

unterstützen. Der junge Fürst hatte bereits eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten. — Ein andres Gerücht sagt, die Gereiztheit unserer Diplomatie gegen die Pforte habe sich bei einer Gelegenheit, als mehrere auswärtige Diplomaten in den Salons des Ministers des Aeußern versammelt waren, durch den Mund des Premier auf eine sehr auffallende Weise gegen den türkischen Gesandten Luft gemacht.

Erlangen, den 2. October. Gestern hat in unserer Stadt die dreizehnte Versammlung der deutschen Philologen, Schulmänner und Orientalisten begonnen. Schon Tags zuvor waren viele Gelehrte angekommen und mit jedem Bahnzug wurde die Zahl vermehrt (im Ganzen 180 Mitglieder). Die bekanntesten sind etwa folgende: Böckh aus Berlin, Thiersch, Palm und Spengel aus München, Götting aus Jena, Gerlach aus Basel, Kost und Büsteman aus Gotha, Rein aus Eisenach, Schneidewin und Geffers aus Göttingen, Ahrens und Grotefend aus Hannover, Krüger aus Braunschweig, Roth aus Stuttgart, Götzein aus Halle, Baumlein aus Maulbronn, Marquardt aus Danzig u. A. Die allgemeinen Sitzungen (zum Unterschied von den Sektions-Sitzungen der Orientalisten und der Pädagogen) werden in der Universitäts-Anstalt, welche sich in dem frühern markgräflich-brandenburgischen Residenzschloß befindet, unter Leitung des Professor Döderlein als Präsident und des Professor Nagelsbach als Vicepräsident, gehalten. Der Erstere eröffnete die Versammlung mit einer eben so geistreich als geschmackvollen Rede über den Werth und die Stellung der Philologie in der Neuzeit. Einige würdige der Namen der im letzten Jahre verstorbenen Hand und Lachmann gewidmete Worte bildeten den Schluß. Mittags waren die Fremden und mehrere Einheimische zu einem frohen, durch Trinksprüche und lebhaftere Unterhaltung gewürzten Mahle in dem Walfische, welches Gasthaus jetzt einer philologischen Kaserne ähnlich sieht, zahlreich vereinigt. Abends war zu Ehren der Gäste von der Stadt eine Festvorstellung im Theater veranstaltet worden. Nach einer Festouverture und einem Prologe wurde „die Schachmaschine“ von der Münchberger Gesellschaft recht brav gegeben. Vor dem Schauspielhause, welches ebenfalls ein Vermächtniß der brandenburgischen Markgrafen ist, brannten Pechfannen, und das Ämmer war durch Kränze reich decorirt und festlich beleuchtet. Nach der Vorstellung war geistliche Vereinigung im Saale des Pratergartens. In der heutigen Sitzung sprachen Bacher von Ebingen über Phnologie (d. h. die innere Bedeutung der Laute), Bippart aus Jena über die Metrik und Beyer von Erlangen über eine schöne Statue in der Münchener Sammlung, welche gewöhnlich als Leucothea bezeichnet, durch den Redner in dem Sinne des caritatis gedeutet wurde. Mittags fanden sich alle zu einem von dem Präsidium veranstalteten Frühstück in dem Welfischen Berggarten ein und besuchten von da das reizend gelegene Schloßchen des Dr. Beckh im Matsberg, von wo sich eine überraschende Aussicht nach der fränkischen Schweiz darbietet. Das herrlichste Wetter begünstigte diesen Ausflug, so daß man erst spät allgemein befriedigt zurückkehrte. Von den auf morgen und übermorgen bereits angefündigten Vorträgen lassen der von Böckh über eine griechische Inschrift, von Döderlein über eine Ode des Horaz (Carm. I. 28), von Nagelsbach über ein Bedenken in dem Mythentheorie der Achyloischen Dreifeile, viel Schönes und Interessantes erwarten, obwohl es nicht zu leugnen ist, daß die meisten zu verhandelnden Gegenstände dem größeren Publikum fern liegen. Nach der Schlußsitzung, Freitag den 3. October, werden viele unserer Gäste eine Fahrt nach dem nahen an allen Schönheiten der Kunst und an historischen Erinnerungen reichen Nürnberg unternehmen und sodann die Heimreise antreten. Noch ist zu bemerken, daß manche deutsche Staaten leider gar nicht vertreten waren, z. B. Oesterreich und Sachsen, während doch sogar Ausland einen Repräsentanten in der Person des Staatsraths Vater von Kasan hatte. Sehr wohlthuend war die Wahrnehmung, daß die Gelehrten ohne Rücksicht ihres confessionellen Unterschieds einmüthig und froh mit einander verkehrten. Einige Benedictiner vom Lebfache, welche auswendig waren, erwarben sich die volle Achtung ihrer protestantischen Collegen.

Zu diesem Berichte der „Fr. D. P. A. Z.“ können wir noch hinzufügen, daß in der Schlußsitzung dem von dem Verein hochverdienten Hofrath Thiersch eine lateinische Adresse übergeben und als nächster Versammlungsort Göttingen (Präsidenten die Professoren A. Fr. Hermann und Schneidewin) gewählt wurde. — Unter den anwesenden Orientalisten sind zu erwähnen Fleischer und Anger von Leipzig, Büsteman von Göttingen, von der Gabelenz aus Altenburg, Kommaßki aus Wittenberg, Arnold aus Halle, Stähelin aus Basel, Häfler aus Ulm u. A. — Die Sitzungen der pädagogischen Section hatten sich einer besonders zahlreichen und lebendigen Theilnahme zu erfreuen; es wurden freilich in derselben auch Fragen verhandelt, welche grade jetzt allgemeines pädagogisches Interesse haben, die Frage über das Verhältniß der klassischen Studien zum Christenthum, über den Religionsunterricht und die Bildung der Gymnasiallehrer.

Daß das naturgemäße Band der Philologie und der Schule wieder inniger geknüpft, die Abneigung der katholischen Gymn. Professoren gegen den Verein beseitigt und unter den Protestanten die Achtung vor den katholischen Collegen erhöht ist: das ist der große Gewinn, welchen die Erlanger Versammlung gebracht hat, deren heiterer Verlauf durch nichts ist gestört worden.

Schwerin, den 4. October. Die ausländische Presse hat sich in letzter Zeit viel mit dem Anstufse Westfälens an den preussisch-hannoverschen Zollvertrag beschäftigt. Bis dahin sind an die hiesige Regie-

dem un- als Acu- sehr die und unge- nzen aus in g rtha, gen, weig, auf- aut- gen der hvern tung 18- Ver- über nige und ren durch dem nlich der ener der use, ift, ritung hen ung von che, dem em rg- den us- tter igt lge von ia, men ber, un- erg, en. B. n- an mit us- en ch ch- ch- id th- ab- an en, n, n, l. e. n r n h n n n

nung noch gar keine Anträge wegen eines Anschlusses an den besagten Zollverein gemacht worden; die Regierung hat sich also weder in der Lage befunden, auf dieselben einzugehen, noch sie zu verwerfen. (H. C.)

Kiel, den 3. October. Diejenigen Dorfschaften im Amte Flens- burg und im nördlichen Angeln, in denen sich der unauslöschliche Wider- wille gegen die Einführung der dänischen Kirchen- und Schulsprache nam- entlich auch darin zeigte, daß die Eltern ihre Kinder nicht in die öffentliche Schule schickten, sind jetzt, wie wir vernehmen, sämmtlich mit Gerechtigkeit gegen sich aufzureizen, um es nur zu erreichen, daß da wieder die dänische Zunge ertöne, wo man vor 50—100 Jahren einmal einen dänischen Jargon gesprochen hat. Nur in verblendeter Leidenschaft kann eine solche Politik ihren Grund finden! (H. C.)

Frankreich.

Paris, den 4. October. General Lamoricière ist nach London abgereist. Die Gendarmen werden vor Ende dieses Jahres einen Zu- wachs von über 1200 Mann erhalten, sie ist jetzt 23,434 Mann stark, worunter 12,937 beritten. (Tel. Dep.)

Dänemark.

Zuverlässige Privatnachrichten aus Kopenhagen melden, daß daselbst eine Ministerkrisis ausgebrochen ist, in Folge deren fast un- zweifelhaft ein demokratisches Ministerium aus Kuder kommen wird. Ueber die Folgen dieses Ereignisses in Bezug auf die Unterhandlungen, betreffend die Erbfolagefrage und die Herzogthümer, sind die Stimmen hier sehr getheilt, nur darin sind sie einig, daß in diesem Falle eine Räumung Holsteins Seitens der österreichischen und preussischen Truppen nicht so bald stattfinden dürfte, als nach dem Gange der bisherigen Unterhandlungen zu erwarten gewesen. (R. Pr. 3.)

Provinzielles.

Merseburg, den 4. October. Der Landtag der Provinz Sachsen ist heute unter den herkömmlichen Formlichkeiten, wovon besonders die vortreffliche, ergreifende Rede des Herrn Landtagsmarschall Erwähnung verdient, geschlossen worden. Durchweg hat in der Versammlung ein reger Eifer und eine patriotische Gesinnung sich zu erkennen gegeben; in allen Verhandlungen trat die einem großen Theile der Versammlung innewohnende Ueberzeugung hervor, daß in Zeiten, wie die jetzigen, es die Pflicht treuer Unterthanen sei, die Regierung Sr. Majestät des Königs auf dem von ihr in letzter Zeit eingeschlagenen Wege zu festi- gen und zu stärken.

Am Schluß der gestrigen Sitzung wurden unter ausführlicher Be- gründung von dem Grafen von Gleisenau folgende drei Anträge gestellt:

1) der hohe Landtag wolle sein Bedauern darüber aussprechen, daß im Widerspruch mit der Allerhöchsten Bestimmung seit der letzten Zu- sammenberufung desselben ein so langer Zeitraum verstrichen, und daß das königliche Ministerium die Veranlassung zu seiner Zusammenberu- fung nur in der neuen Gesetzgebung gefunden habe, während es doch keineswegs an der Wirksamkeit desselben schon längst überwiesenen höchst wichtigen Gegenständen gefehlt habe, welche den Zusammentritt dessel- ben schon längst erfordert hätten;

2) der hohe Landtag wolle den Wunsch aussprechen, es möge von jetzt ab nicht wieder eine so lange Zeit bis zu seiner nächsten Zusam- menberufung verstreichen; es möge vielmehr Sr. Majestät dem Könige allergnädigst geflehen, von jetzt ab und bis zu einer etwa nothwendig werdenenden anderweiten Organisation der Provinzialstände den Landtag der Provinz Sachsen zur Erledigung der verfassungsmäßig ihm obliegen- den Geschäfte wieder spätestens alle zwei Jahre regelmäßig zusammen- zuberufen;

3) der hohe Landtag möge erklären, daß, wenn eine andere Orga- nisation der Provinzialstände nothwendig erschiene, dieselbe in Gemäß-

heit der unter dem 5. Juni 1823 ihnen gemachten Allerhöchsten Zusage nur stattfinden könne, nachdem ihr Beirath darüber vernommen worden, und daß der Provinzial-Landtag jede Abänderung seiner Verfassung, ohne vorher seinen Beirath darüber vernommen zu haben, als im Wi- derspruch mit der Allerhöchsten Verbeißung und als eine Verletzung sei- ner Rechte betrachten müsse.

Nachdem namentlich die Anträge ad 1 und 3 besonders aus dem Grunde Anfechtung erfahren, weil die Gesetze über die Stände, mithin diese selbst, durch die neuere Gesetzgebung aufgehoben worden seien, der Landtag also nur als die interimistische Provinzial-Vertretung betrachtet werden könne, ward von einem Mitgliede der Ritterschaft die noch zu Recht bestehende Existenz der Provinzialstände schlagend dargelegt.

Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung erklärte sich für den An- trag ad 2 eine Majorität von 48 Stimmen gegen eine Minorität von 17 Stimmen, worunter nur 2 Stimmen der Landgemeinden, gegen den Antrag ad 1 eine Majorität von 39 Stimmen gegen eine Minorität von 26 Stimmen, worunter 3 Stimmen der Landgemeinden, gegen den Antrag ad 3 eine Majorität von 39 Stimmen gegen eine Minorität von 26 Stimmen, sämmtlich der Ritterschaft angehörig.

Dem Wunsche des Antragstellers gemäß wurden die Anträge selbst, so wie die Resultate der Abstimmung im Protokoll über die Sitzung niedergelegt. (R. Pr. 3.)

Handels-Nachrichten.

Erndte-Berichte.

Czernewitz, den 24. September. Bei den vielen und häufig sich widerspre- chenden Nachrichten über das heurige Erndteresultat in den verschiedenen Kreisen Galiziens läßt sich bis jetzt wohl kein thätliches Urtheil darüber aussprechen, so viel scheint jedoch gewiß, daß die weltlichen Kreise, nach Abschluß des mehrstätti- gen Schadens, den Elementarereignisse den Saaten namentlich letzterer Zeit ge- bracht haben, eine ziemlich befriedigende Erndte gehabt haben, die Karpathenfreie- rade mit wenigen Ausnahmen von Hagel und anhaltend nassem Wetter hart mitgenommen worden sind, was dieselben um so empfindlicher trifft, da daselbst auch die Kartoffeln miktrotzen sind und von der Fäulnis nicht verschont bleiben. Hafer allein ist in jenen Kreisen fast durchweg sehr gut gerathen, eben so der Klee, keineswegs aber Weizen, der gegen frühere Jahre merklich zurückgeblieben ist. Im östlichen Theile Galiziens, namentlich in der Bukowina, ist die heurige Erndte eine sehr gute und ausgiebige, die Schürzung ist eben so reichlich als die Qualität vortrefflich; die Bukowina hat dieses Jahr eine Erndte, wie sie selbst in diesem fruchtbarsten Landstriche eine Seltenheit ist.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Rath u. Prof. Böck a. Berlin. Hr. Particul. v. Dertinger a. Prag. Hr. Gutsbesitzer v. Gombart a. München. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Nonneburg, Erchbach a. Berlin, Schwarz a. Jena, Op- wald a. Oera u. Uhlig a. Leipzig.
- Stadt Jülich:** Frau Sib. Amtmann Künfel a. Quersurt. Hr. Hotelbes. Müller a. Erfurt. Die Hrn. Kaufleute Stahl a. Leipzig, Engelberts a. Amsterd., Hoffmann a. Magdeburg, Berger a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Prediger Kirchhof a. Böhlen. Hr. Prediger Schulze a. Mans- leben. Hr. Prediger Heine a. Derrichsdorf. Hr. Kandidat Claus a. Schwes- leben. Hr. Jeschmar a. Wilsenfels. Adv. Richter u. Hr. Kaufmann Han- nemann a. Erfurt. Die Hrn. Kaufleute Schneider a. Grünberg u. v. Wolf a. Naumburg.
- Englischer Hof:** Hr. Rittergutsbes. Retner a. Naumburg. Hr. Kaufm. Hesse a. Döbling. Hr. Advocat Hofen a. Frankfurt. Hr. Partic. Lampe a. Posen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Reg. Rath v. Büchting a. Berlin. Hr. Ob. Warrer Daa- ling a. Liegnitz. Hr. Gutsbesitzer Bretter a. Strelitz. Hr. Rent. Weibler a. Leipzig. Hr. Kaufmann Brachmann a. Breslau.
- Schwarzer Bier:** Hr. Desonnoe Croitsch a. Gög. Hr. Galanteriehdlr. Kohl a. Berndorode. Hr. Wern. Scharre a. Dortmund. Hr. Kaufm. Weiraanz a. Profoszejewice. Hr. Kaufm. Sauerland a. Fürth.
- Eisenbahnhof:** Hr. Ingen. Wente a. Basel. Hr. Cand. theol. Cario a. Eetting. Hr. Dekan. Renner a. Wolfenbüttel. Hr. Negirator Eisenbüchschmidt a. Köln. Hr. Kaufm. Mauf a. Grimmschau. Hr. Richter a. Magdeburg.
- Chüringer Bahnhof:** Hr. Professor Delsen a. Merseburg. Hr. Kaufm. Leo a. Kas- sel. Hr. Tuchfabr. Angebach a. Seidwallingen. Hr. Pastor Zahn v. Eetting. Hr. Pastor Groß a. Olochau. Hr. Lieuten. v. Sanderu a. Frankfurt. Frau Rentier Crutius a. Lobenstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 62 sequ. der Verordnung vom 3. Ja- nuar 1849 (Gesetz-Sammlung S. 14 ff.) über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Ver- fahrens mit Geschworenen in Untersuchungs- sachen ist für den Saalkreis die Geschworenen-Liste für das neue Geschäftsjahr angelegt worden, welche diejenigen Personen enthält, die zu Geschworenen berufen werden können.

Dies ist der Fall bei allen Personen, welche die Eigenschaften eines Preußen besitzen, zwischen 30 bis 70 Jahr alt sind, im Vollgenuß der bürger- lichen Rechte sich befinden, lesen und schreiben können und wenigstens ein Jahr in der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, ihren Wohnsitz haben, auch mindestens jährlich 18 Thlr. Klassensteuer, 20 Thlr. Grundsteuer (ausschließlich der Reichskläge) oder 24

Thlr. an Gewerbesteuer entrichten, oder unter Vor- aussetzung einer dieser Arten der Besteuerung nach ihren Verhältnissen zu entrichten haben würden,

oder endlich ohne Rücksicht auf den erwähnten Steuerfuß zur Kategorie der Rechtsanwälte und No- tarien, der Professoren, der approbirten Aerzte und derjenigen Beamten gehören, welche entweder von Sr. Majestät dem Könige unmittelbar ernannt sind, oder ein Einkommen von mindestens 500 Thlr. jähr- lich beziehen.

Ausgeschlossen von der Berufung zu Geschworenen sind jedoch, selbst wenn vorstehende Bedingungen für sie zutreffen sollten:

die Minister und Untersaatssecretäre, die richter- lichen Beamten, die Staatsanwälte und deren Gehülfen, die Regierungs-Präsidenten, Provin- zial-Steuer-Directoren, Landräthe, Polizei-Prä- sidenten, Polizei-Directoren, die im activen Dienst

befindlichen Militärpersonen, die Religionsdiener aller Confessionen, die Elementar-Schullehrer, die Dienstboten.

Die hiernach aufgestellte Kreisliste wird bis

Freitag, den 10. d. M.,

in meinem Bureau in den bekannten Expeditions- stunden zu Jedermanns Ansicht offen liegen.

Glaubt Jemand ohne Grund in dieser Liste über- gangen oder ohne Berücksichtigung des Befreiungs- grundes eingetragen zu sein, so hat er dies spätestens bis zum 10. d. M.

zu Protokoll zu erklären, da später Einwendungen nicht angenommen werden können.

Halle, den 3. October 1851.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowitz.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. Vormittags 11 1/2 Uhr
sollen auf dem hiesigen Klosterhofe circa 20 Stück
ausrangirte königliche Dienstpferde des diesseitigen
Regiments öffentlich an den Meistbietenden gegen
gleich bare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert
werden.

Merseburg, den 4. October 1851.

Wurm von Zink,

Oberst und Commandeur des 12. Husaren-Regim.

**Braunkohlensteine von bester Kohle, 92
Cubitzoll groß, fest geformt und gehörig trocken,
verkauft ich auf meiner Formerei in Passendorf,
sowie nach Halle frei in's Haus geliefert, billigt
und bitte Bestellungen geneigt in Halle in meinem
Comptoir oder in Passendorf bei meinem Aufseher
Schröder zu machen.**

Carl Brodtkorb.

In Passendorf ist in meinem neu ausgebauten
(früher Poppe'schen) Gehöfte eine Wohnung von
verschießbaren Entrée, Stube, Kammer, Küche,
nebst Keller und sonstigen Zubehör zu vermieten;
Näheres beim Herrn Schulze Fink und meinem
Aufseher Schröder daselbst.

Carl Brodtkorb.

Auf meinem Kohlenformerei-Grundstück zu
Passendorf stehen einige übercomplekte Arbeits-
pferde (unter 8 Stück die Auswahl) zu ver-
kaufen; Näheres beim Herrn Schulze Fink und
bei meinem Aufseher Schröder daselbst.

Carl Brodtkorb.

Das neue Schuljahr beginnt an der Lateinischen
Hauptschule Montag, den 13. October. Anmel-
dungen neuer Schüler anzunehmen werde ich in den
Vormittagsstunden des 9. und 10. October bereit
sein; die Prüfung derselben wird Sonnabends,
den 11. October, Vormittags von 8 Uhr an, statt-
finden.

Dr. Eckstein.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in
Halle ist so eben wieder angekommen und fort-
während zu haben:

Leipziger Moden-Taschenbuch für Damen-
Arbeiten. Ein Muster-Album von Minna
Korn. Erster Jahrgang für 1852. Mit
Original-Mustern. 12. broch. 1 Thlr.

Stahlfedern aus den besten Fabriken, Wiener
Pulver, Zündhölzer ohne Schwefel,
Streichwachskerzen in Tönchen bei

W. Schwarz.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 8. October:

Zum zweiten Male:

Damenkampfs

oder

Ein Duell der Liebe.

Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Französischen des
Escribe von D'fers.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. October.				Preuß. Courant.			
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	103	Düsselb.-Erbseider	4	96	95
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	103	do. Prioritäts-	5	—	—
Staats-Schuldcheine	3 1/2	88 1/2	88 1/2	Magdeburg-Halberräder	4	67 1/2	66 1/2
Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts-	5	103 1/2	103
Seehandl. v. Präm. = Scheine	—	—	113 1/2	Nieder-Schlesische-Markische	3 1/2	—	92 1/2
Kurz u. Reum. Schuldversch.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	do. Prioritäts-	4	—	97 1/2
Berliner Stadtobligationen	5	103 1/2	103 1/2	do. Prioritäts-	4 1/2	—	101 1/2
do. do.	3 1/2	—	86 1/2	do. Prior. III. Ser.	5	102 1/2	102 1/2
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94 1/2	93 1/2	do. IV. Ser.	5	103 1/2	103
Grosberg. Pos. Pfandbriefe	4	—	102 1/2	Oberschlesische Lit. A.	—	135 1/2	134 1/2
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts-	4	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95 1/2	95	do. Lit. B.	3 1/2	—	122
Domp. do.	3 1/2	—	96 1/2	Prinz-Bilf. (Steele-Bohn.)	—	—	—
Kurz u. Reum. do.	3 1/2	—	97	do. Prioritäts-	5	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	—	65 1/2	64 1/2
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	Rheinische	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	—	99 1/2	do. (Stamm) Prioritäts-	4	—	—
Preuß. Bank-Anth. = Scheine	—	98 1/2	97 1/2	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/8	do. vom Staat gar. 3 1/2	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9	Ruhrort-Gref. = Kreis-Clabb.	3 1/2	—	—
Disconto	—	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.							
Aachen = Düsseldorfer	4	85 1/2	—	Stargard-Posen	3 1/2	—	86 1/2
Bergisch = Märkische	—	—	—	do. Prioritäts-	4 1/2	—	76 1/2
do. Prioritäts-	5	101 1/2	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	101 1/2
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	110 1/2	Bilfelmehbahn (Gofels-Dorb.)	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	99 1/2	do. Prioritäts-	5	—	—
Berlin = Hamburger	—	100 1/2	99 1/2	Ausländische Eisenbahn-Actien.			
do. Prioritäts-	4 1/2	—	102	Göthen = Bernburger	2 1/2	—	—
do. II. Em.	4 1/2	—	94	Krakau = Oberschlesische	4	—	—
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	—	76	Kiel = Altona	4	109 1/2	—
do. Prior. = Dblig.	4	—	96 1/2	Medlenburger	—	33 1/2	—
do. do.	5	—	88 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	34
do. do. Lit. D.	5	—	—	Saragoc = Sejo	—	—	—
Berlin = Stettiner	—	—	123 1/2	Ausland. Prior.-Actien.			
do. Prior. = Dbl.	5	103 1/2	102 1/2	Krakau = Oberschlesische	4	—	—
Cöln = Mindener	3 1/2	—	107 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	—
do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—	Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	108	—
do. do. II. Em.	5	—	104				

Leipzig, den 6. October.

Course		Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	
im 14 Thaler-Fuße.	Ange- boten.	Gesucht	Ange- boten.
Preuß. Frdb'or à 5 Thlr.	auf 100	—	—
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr. nach gering. Ausmünzfuße	auf 100	—	9 1/2
Doll. Ducaten à 3 Thlr.	auf 100	—	6 1/2
Kaisers. do.	auf 100	—	6 1/2
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	auf 100	—	5 1/2
Passirs. do. à 65 Kr.	auf 100	—	5 1/2
Conv.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	—
idem. 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	2 1/2
Staatspapiere.			
Actien excl. Zinsen.			
Kgl. sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 Thlr. Fuße von 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	87	—
à 4 % do. do. v. 500	—	99 1/2	—
à 4 1/2 % do. do. v. 500 u. 200	—	102 1/2	—
à 5 % do. do. v. 500 u. 200	—	104 1/2	—
do. do. kleinere	—	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	92	—	—
Act. d. eh. sächs.-bap. C.-G. bis März 1855 à 4 % im 14 Thlr. Fuße v. 100 Thlr.	—	86 1/2	—
do. Sächs. Schlef. 4 % pr. 100	—	99 1/2	—
Prior. Dbl. d. ehem. Sächs.-Kies. Eis.-Ant. à 10 Thlr. 4 %	—	99 1/2	—
do. do. à 100 Thlr. 5 %	103	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	—	94 1/2
do. do. 4 %	—	—	100 1/2
do. do. 4 1/2 %	—	—	—
Sächs. erb. Pfandbriefe à 3 1/2 % v. 500 von 100 u. 25	—	—	90 1/2
à 4 % von 500	—	—	101
von 100 u. 25	—	—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	—	—
do. do. à 3 1/2 %	—	—	94 1/2
do. do. à 4 %	—	—	100 1/2
do. do. à 4 1/2 %	—	—	109
Epz. = Dresd. = Eisen. Prior. = Dbl. à 3 1/2 %	—	—	—
Leipziger. Prior. = Dbl. 4 1/2 %	—	—	—
Königl. Pr. Steuer = Credit = Kassenfch. à 3 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	—	85 1/2
K. Pr. St. = Schuld = Scheine à 3 1/2 % pr. 100	—	—	—
K. Ö. österreich. Met. fr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—	—
Actien d. B. B. pr. Et.	—	—	—
Leipz. Bank = Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	—	173
Leipz. = Dresd. Eisenb. = Act. à 100 Thlr.	—	—	—
Sächs. = Zitt. do.	—	—	146 1/2
Berlin = Anhalt à 200	—	—	24 1/2
Magd. = Anhalt à 100	—	—	245
Leipzigerische do.	—	—	76 1/2

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Getreidepreise.

Berlin, den 6. October.

Weizen loco nach Qualität	56-61
Roggen do. do.	49 à 52
82. pr. Oct. Nov.	48 B. 47 1/2 G.
pr. Frühjahr	49 B. 48 1/2 G.
Erbsen, Kochwaare	44-46
Futterwaare	42-44
Hafer loco nach Qualität	25-28
Gerste, große, loco	34-35
Rübel loco	10 1/2 B. 1 1/2 G. 10 à 1 1/2 bz.
pr. Oct./November	do. do.
pr. Nov./Dezember	10 1/2 B. 1 1/2 G.
pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1 1/2 G.
pr. Februar/März	10 1/2 B. 1 1/2 G.
pr. März/April	10 1/2 B. 1 1/2 G.
pr. April/Mai	do. do.
Keinöl loco	12 1/2 B. 12 G.
Rapps	65 à 66 bz.
Rübren	do. do.
Spiritus loco ohne Faß	22 bz.
mit Faß	21 1/2 G.
pr. Oct./Novbr.	21 1/2 B. 21 G.
pr. April/Mai	22 1/2 à 23 bz. 22 1/2 B.
Roggen und Spiritus fest.	Rübel preishalten.

Magdeburg, den 6. October. (Nach Wispert.)
Weizen 52 - 55 Thlr. Gerste 34 - 36 1/2 Thlr.
Roggen - - - - - Hafer 21 1/2 - 24
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Alkalies 27 1/2 Thlr.

Zeig, den 1. October.
Weizen 2 Thlr. 7 sgr. bis 2 Thlr. 15 sgr. — pf.
Roggen 2 = 2 = 6 = bis 2 = 5 = — s
Gerste 1 = 13 = 9 = bis 1 = 15 = — s
Hafer — = 22 = 6 = bis 1 = 26 = 3 =

Querfurth, den 1. October.
Weizen 2 Thlr. — sgr. — pf. bis 2 Thlr. 5 sgr. — pf.
Roggen 2 = — = — = bis 2 = 2 = 6 = — s
Gerste 1 = 5 = — = bis 1 = 10 = — = s
Hafer 1 = — = — = bis 1 = 5 = — = s

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 6. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 8 F. — 3.
am 7. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 8 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 6. October,
am alten Pegel Nr. 3 und 1 Zoll, am neuen Pegel
8 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren Schiffer.
Aufwärts: den 5. October. W. Dönel, Gü-
ter, v. Magdeburg n. Dresden. F. Schwarzpoff,
Kuhhof, v. Neust. Magdeburg n. Schönebeck.
Den 6. October: W. Wiener, Fardelhof, v. Mag-
deburg n. Leipzig.
Niederwärts: den 5. October. E. Demmer,
Zwiebeln, v. Lalle a. d. S. n. Berlin. — E. Schmidt,
Lohn, v. Salmünde n. Wöden. — G. Fischer, desgl.
— W. Wolff, desgl. n. Frankfurt a. d. S. — Schlep-
fabr Nr. 4. H. M. Damoffsch, Comp. Güter, v. Dres-
den n. Magdeburg. — J. Kestert, fr. Dbrh. v. Aufsig
n. Berlin.
Den 6. October: J. Klepisch, fr. Dbl. v. Aufsig
n. Berlin. — H. Veitling, Bruchsteine v. Erbene n.
Wittenberge. — E. Enner, Kartoffeln v. Schönebeck
n. Hamburg. — W. Klepisch, fr. Dbl. v. Aufsig n.
Berlin. — E. Hering, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neu-
stadt-Magdeburg.
Magdeburg, den 6. October 1851.
Königliches Schleusen-Amt. Haase.